

Offen

für alle

Zahlreiche Wettbewerbe für Pferdebetriebe belegen es: An Offen- und Bewegungställen kommt nicht mehr vorbei, wer sich mit artgerechter und zeitgemäßer Pferdehaltung beschäftigt. Hat der Boxenstall ausgedient?



Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Nutzung von Pferden verändert, weg vom Arbeits-, hin zum Sport- und Freizeitpferd. Man könnte es deshalb so sehen, dass die Haltungsform dieser Entwicklung trotz der vielen Verbesserungen, die heute zu sehen sind, kaum hinterher gekommen ist. Zwar wurde die Ständerhaltung abgeschafft. Mittlerweile wird aber die Mehrzahl der Pferde nur noch ein bis zwei Stunden am Tag bis hin zu wenigen Stunden in der Woche genutzt bzw. bewegt. Die verbreitete Vorstellung von Pferdeställen ist bei vielen Menschen dennoch nach wie vor die Haltung in Einzelboxen. In der KTBL-Broschüre zum Wettbewerb „Gruppenhaltung von Pferden“ (siehe Kasten) heißt es, dass die Gruppen-, insbesondere die Offenstallhaltung, als besonders pferdegerecht einzustufen ist. Obwohl dies zunehmend erkannt werde, stünden moderne Gruppenhaltungen erst am Anfang ihrer Ausbreitung. „Voll ausgereifte technische Innovationen und Erfahrungen für dieses Haltungsverfahren sind inzwischen verfügbar und bedürfen der verstärkten Einführung in die Praxis“, heißt es in der Schrift weiter. Generell zeichnet sich ab, dass die Betreiber von Pensionsställen immer

mehr für die Bewegung der Pferde zuständig sind, während den Pferdebesitzern das Reiten selbst zum Teil gar nicht mehr so wichtig zu sein scheint. Dann ist es von besonderer Bedeutung, den Pferden neben bzw. statt dem Reiten ausreichend Auslauf zu verschaffen. Haben Boxenställe ausgedient? „Nein“, sagt Dr. Christa Finkler-Schade, die mit ihrem Beratungsbüro Schade & Partner kürzlich zum dritten Mal den Wettbewerb „Qualitätsbetrieben gehört die Zukunft“ durchgeführt hat. „In direkten Vergleich liegt zwar ein Bewegungsstall immer vor dem Boxenstall. Wir möchten aber die Boxenhaltung dennoch nicht negativ bewerten. Es kommt immer auf die Gesamtorganisation im Betrieb an - wie viel Bewegung die Pferde tagsüber haben, um was für Pferde es sich handelt. Aufzuchtperde sehen wir schon lieber in der Gruppe, Reit- und Freizeitperde können auch in Boxen gut gehalten werden, wenn sie wirklich genügend Bewegung bekommen.“ Finkler-Schade sieht die Bewegungsställe zwar mehr im Freizeitbereich verbreitet, es gebe aber auch sehr gute Beispiele für die Haltung von Sportpferden im Aktivstall. Häufig seien es junge, aufgeschlossene Betriebsleiter, die ihren Betrieb als Bewegungsstall konzipieren und sich damit bewusst

abheben möchten. Für die Zukunft prognostiziert sie, dass es mehr und mehr Bewegungsställe geben wird.

Diesen Trend bestätigen auch zwei Anbieter von Komplettlösungen für die Gruppenhaltung. Der Zulauf sei groß, sagt Ariane Kohls von der Firma Hinrichs Innovation Technik (HIT), was darauf zurückzuführen sei, dass zum einen artgerechte Pferdehaltung im Trend liege, zum anderen inzwischen sehr viel mehr Erfahrungswerte mit der Gruppenhaltung vorlägen als noch vor einigen Jahren. Bei der Schauer Agrotroic GmbH geht KarlHeinz Denk davon aus, dass sich der Wandel von der Einzel- zur Gruppenhaltung schneller vollziehen wird als es in der Rinderhaltung der Fall war. Er wagt die Prognose, dass in etwa zehn Jahren ein Drittel bis die Hälfte der Pferde in der Gruppenhaltung lebe. Die Nachfrage von Seiten der Pferdebesitzer sei bei dieser Haltungsform gerade in der Pensionspferdehaltung die treibende Kraft. Bei Sportpferden werde die Entwicklung länger dauern, aber auch hier sei Interesse vorhanden - und möglich sei es auf jeden Fall, Sportperde in der Gruppe zu halten. Denk sieht die Gruppenhaltung auch deshalb auf dem Vormarsch, weil sie

Gruppenhaltungen ausgezeichnet

Die Gewinner des Bundeswettbewerbes Landwirtschaftliches Bauen 2007/08 stehen fest: Sieben landwirtschaftliche Betriebe wurden auf der Messe EuroTier für ihre vorbildlichen Gruppenhaltungen von Pferden ausgezeichnet. Der Wettbewerb, der alle zwei Jahre zukunftsweisende Stallbauten prämiert, stand in diesem Jahr unter dem Thema „Gruppenhaltung von Pferden im landwirtschaftlichen Betrieb“. Die Resonanz auf den Wettbewerb war groß: Aus über 80 Teilnehmern hatte das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.(KTBL) gemeinsam mit den Bundesländern die sieben Preisträger ermittelt. „Die Lösungen, die uns von Landwirten präsentiert wurden, waren durchweg auf einem hohen Niveau“, betonte KTBL-Präsident Prof. Dr. Thomas Jungbluth.

Zwei Betriebe wurden für „hervorragende Baulösungen“ ausgezeichnet: Familie Oppelt, Betrieb Waldhof in Usingen, Hessen, hält 18 Wallache in einem Offenfrontstall mit rechnergestützter Fütterung. Der zweite Betrieb gehört Familie Wipperfürth, Betrieb Hahnenhof in Pulheim, Nordrhein-Westfalen. Dreizehn dezentrale Stallgebäude für je eine Gruppe mit vier Pferden verteilen sich auf dem Gelände des Hahnenhofes.

Weitere fünf Betriebe wurden für „sehr gute Gesamtlösungen“ ausgezeichnet:

- Renate und Johann Hirschmann, Betrieb Kapplerhof in Burghann, Bayern.
- Dr. Petra Wichmann, Gut Mischenried in Weßling, Bayern (siehe Pferdebetrieb 1/08).
- Gebrüder Wolfgang und Reinhold Reisch, Fohlenaufzucht Gebr. Reisch in Bad Saulgau, Baden-Württemberg.
- Bettina Achilles, Birkenhof in Großpösna, Sachsen.
- Kathrin und Bernhard Brunner, Betrieb Unterschönbach in Landshut, Bayern.

keine direkten Nachteile aufweise, weder für die Pferde noch für die Besitzer noch für die Stallbetreiber.

Fazit

Ausgedient wird der Boxenstall auch in zehn Jahren nicht haben. Zum einen, weil sich bestimmte Betriebsformen wie z.B. Verkaufsställe mit häufigem Pferdewechsel nicht besonders für die Gruppenhaltung eignen. Zum anderen, weil auch in Boxen eine gute

Pferdehaltung möglich ist, wenn die Tiere ausreichend Bewegung und Sozialkontakte - z.B. beim gemeinsamen Weidegang - haben. Dennoch wird der Faktor „Bewegung der Pferde“ eine immer größere Rolle spielen, gerade in der Pensionspferdehaltung. Es ist zu erwarten, dass sich der Anteil der Gruppenhaltung erhöhen wird, während die Boxenhaltung zurückgeht. Stallbetreiber sollten sich deshalb rechtzeitig für die Nachfrage der Einsteller nach dieser Haltungsform sensibilisieren.

[JORINDE BUCK]

i

Begleitheft zum Wettbewerb

Im Begleitheft zum Wettbewerb werden die Betriebskonzepte der Preisträger detailliert mit Grundrissen und Baukosten vorgestellt. Außerdem werden Empfehlungen für die Praxis formuliert und ein Kostenvergleich unterschiedlicher baulicher Lösungen angestellt.

Info: „Gruppenhaltung von Pferden“, 60 S., 9 Euro, Best.-Nr. 40080, Tel. 061 51 / 7001-189 oder vertrieb@ktbl.de.

